

Kinder- und Jugendhilfe und wegen der verschiedenen Funktionen von Bewegung, Spiel und Sport mit den unterschiedlichen Handlungsfeldern (u.a. Bewegungsbildung, interkulturelles Lernen etc.) eine Reihe von Möglichkeiten für spezifische Angebotsformen der Olympischen Erziehung.

1.3 Angebotsformen und Handlungssituationen

Alle Angebotsformen der Olympischen Erziehung im Rahmen des Sportunterrichts sollten so geplant werden, dass die drei Matrixfelder für einen Lernbereich als eine Einheit berücksichtigt werden. Dabei bietet es sich unterrichtsmethodisch an, immer vom praktischen „sportlichen Können“ aus den thematisch-stofflichen Zusammenhang mit einem der drei anderen Lernbereiche zu verbinden. Als Angebotsformen sind beispielhaft zu nennen:

1. Eine einstündige (45 Minuten) bzw. zweistündige (90 Minuten) Einheit zu einem bestimmten Thema, wie z.B. „Beim Leisten und Wettfeiern im Sport immer fair bleiben“.
2. Eine Unterrichtssequenz, bestehend aus mehreren thematischen und zeitlichen Einheiten, die zusammen z.B. zeitgeschichtliche Kenntnisse über die Olympischen Spiele, Informationen über die Olympischen Ideale und ihre aktuelle Entsprechung im Leistungssport von Athleten und Freizeitsport von Jugendlichen umfassen (Motto: Idee und Wirklichkeit).
3. Eine besondere Vertiefung, auch mit Exkursen in anderen Unterrichtsfächern, ist im Rahmen von „Projektwochen“ oder zu betreuenden „Semesterarbeiten“ möglich. Hier könnten z.B. Themen mit ihren speziellen Aspekten, wie sie im Modul 1 dargelegt worden sind, aufgegriffen und z.B. länder- oder kulturübergreifend bearbeitet werden oder im Kontext historischer, politischer und ökonomischer Fragestellungen thematisiert werden.

Als besondere Angebotsformen der Olympischen Erziehung im außerunterrichtlichen Schulsport sind zu nennen:

1. In einer freiwilligen Schulsportgemeinschaft eine AG „Olympia“ einrichten, in der bekannte oder neue Sportarten geübt und trainiert werden, wobei dies zur Vorbereitung eines besonderen Spiel- und Sportfestes mit einer olympischen Zeremonie und ihren Symbolen dienen soll und in der AG den olympischen Gedanken der „Selbstvollendung“ den Teilnehmern nahe bringt.
2. Ebenfalls im Rahmen einer AG kann eine Gruppe von Schülern und Schülerinnen das Thema „Spiele der Welt“ aufbereiten und vor allem bewusst solche kontinental typischen oder auch historisch-olympischen Spiel- und Sportformen auswählen, erlernen und als Wettkampf durchführen, welche die Vielfalt der verschiedenen Regeln und Spielideen interkulturell und damit olympisch dokumentieren, z.B. an ähnlichen Spielformen wie „deutscher Schlagball“, „American Baseball“, „German Baseball“, „Finnish Baseball“, „Rounders“ etc. Parallel können dieses auch an verschiedenen Tanzformen oder Elementen eines Kampf- oder Kraftsports durchgeführt werden.
3. Schließlich sind „Schüler-Olympiaden“ selbst mit ausgewählten Sportarten als Spiel- und Sportfeste zu nennen, die besondere Themen im Rahmen von kulturellen Beiträgen (Musik, Kunst, Literatur) umfassen können, um darüber Teile der Schülerschaft (ethnischer Hintergrund) und Schulkooperationen mit ausländischen Partnern (z.B. deutsch-niederländische Partnerschulen) zu pflegen und zu fördern. Allerdings sollte ein entsprechendes Lernen und Üben vorausgegangen sein.

Auch im Vereinssport sind eine Reihe unterschiedlicher Angebotsformen sinnvoll, die je nach Zielsetzung der Angebote (z.B. Lernen – Üben – Trainieren) variieren können, die je nach Sportart mit und ohne Wettkampfbeteiligung der Jugendlichen durchführbar sind und auch andere Begegnungsformen als das sportlich-freundschaftliche oder sportlich-wettkampforientierte Sporttreiben umfassen sollten. Ausflüge und Fahrten zu Sportcamps oder zu ausländischen Partnern z.B. zu Vereinen in den Niederlanden. Es sollten über den Sport hinausgehende kulturelle Begegnungen geplant und vorbereitet werden, um darüber die gesellschaftliche und kulturelle Vielfalt anderer Bewegungskulturen und Mentalitäten im Sportalltag von Kindern und Jugendlichen zu erfahren, zu erleben und dadurch auch mehr gegenseitige Achtung und mehr Respekt untereinander zu gewinnen. Als solche Angebotsformen mit ihren verschiedenen Handlungssituationen kommen in Betracht: z.B. Übungs- und Trainingseinheiten, Wettkämpfe und Turniere, Besprechungen und Schiedsgerichte, Fahrten und Feste.